

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 8 (1945-1946)
Heft: 8-9

Artikel: Us : S Härz-Gygeli
Autor: Staub, Ruth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us: S Härz-Gygeli

vo der Ruth Staub

Hochzyts-Spruch

Für zweu
Wo treu
Als Frou und Ma
Es Läbe lang
Wend zäme ha.

Zäme wemmer durs Läbe go,
Der Sunne, der heitere Sunne no!
Und blüeit is am Wäg s Schön-

Blüemeli Freud,
Mer bücken is zäme, mer gönnes
zu zweut.

Und söttemer einisch is Wätter cho,
So wemmer enand nid eleigge lo.
Fescht wemmer is de bi de Hände ha,
As keis der Wäg verlüre cha.

Zäme wemmer is schicken und müeje,
As eusi Röseli groten und blüeje:
Wend hacken und jätten und

Härd vertue. —
Herr, gib is du dy Säge derzue!

Mi Freud

Mi Freud, mi Freud isch erwacht
und singt,
Läbig und jung, wines Lerchli,
schwingt
Si d Fäcke. — Lueg, wi si flügt,
Wi si liecht, wi si höch i Himel ue
styg!

Froh fahrt mi Freud mitem
Früeligswind,
Wine wyssi Wolke, so liecht und lind;
Säglet dur alli Bläui wyt
Ine Garte, wo still ob de Sterne lyt.
Cha sy, as der Herr, wo im Garte
wacht,
Us miner Freud e Blueme macht,
Oder es Wülkli, — es chlyses Lied ...
Es Stärndli vilicht, wo am Himel ziet.

Früeligslüftli

Es fahrt es Früeligslüftli
So übermüetig derhär,
As Haselbüseli stübe,
As d Boue trüejen und trybe,
Wi wens scho Oschtere wär.

Es fahrt es Früeligslüftli
So übermüetig dürs Tal,
As Himel und Ärdn ihm troue,
As d Vögeli Näschtli boue
Im heitere Sunnestrahl.

Es fahrt es Früeligslüftli
So übermüetig ums Hus,
As dinn es Lied erwacht,
As's eismols singt und lachet
Zu allne Pfäischteren us.

E Garte voll Blueme

Pflanz e Garte voll Blueme!
All Farbe müends sy —
Tue Rosen und Tulpe
Und Nägeli dry!

S muss lüchten und blüeje
Vo früe bis spot,
Wenn der Tou no glänzt,
Wenn der Tag vergoht.

Wenn der Gugger rüeft,
Wenn der Herbststurm dräut:
Pflanz e Garte voll Blueme —
Blüeit e Garte voll Freud.

Es blüeit

Rot-Röseli, Rot-Röseli
Und Friesli, wyss wi Schnee;
I han im Nochbergärtli
Es schönere Blüemli gseh.

S blüeit wine Summermaye
Dert öppis rot und wyss
Es Meiteli, es früntligs,
Es liebs, es härzigs — mys!

Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.